

Oberstleutnant

Anton Berg

geb. 28.10.1907 Durmersheim
gest. 17.01.1984 Durmersheim



Heer

Führer des G.R. 358

Ritterkreuz am 16.10.1944 Major

Auszeichnungen

zum Eichenlaub eingereicht

EK II am 24.06.1940
EK I am 27.02.1942
DK in Gold am 02.08.1943
Nahkampfspange in Silber am 01.10.1944
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber am 05.04.1942
Verwundetenabzeichen in Gold am 04.08.1944
Ostmedaille am 25.07.1942

Beförderungen

1926 Schütze
1928 Oberschütze
1930 Gefreiter
1932 Unteroffizier
1934 Feldwebel
1938 Oberfeldwebel
1939 Leutnant d.R.
1940 Oberleutnant d.R.
1942 Hauptmann d.R.
1943 Hauptmann
1944 Major
1945 Oberstleutnant

Ritterkreuz als Kommandeur I. / G.R. 358

Anton Berg trat 1926 der 14. / I.R. 14. bei, wird er 1930 zum Gefreiten befördert. Anfang September 1931 absolviert er einen Gasschutz-Lehrgang beim III. Bataillon. 1932 Gasschutz-Unteroffizier, wird er 1934 in das II. / I.R. 14 versetzt und kommt 1935 in das I.R. 75. 1938 erfolgte aufgrund des Ablaufs der freiwilligen Dienstverpflichtung die Entlassung aus der 5. / I.R. 75. Doch bereits am 18. Oktober 1938 erfolgte die Offizierswahl durch das II. Bataillon und am 17. März 1939 die Beförderung zum Leutnant d.R. 1939 trat Berg der Wehrmacht bei und gehörte als Stützpunktkommandant zum Landwehr-I.R. 40, das später in I.R. 335 umbenannt wurde. 1940 wird er zum Ordonnanz-Offizier im Stab des Regiments. 1941 Leiter der Unteroffiziers-Lehrgänge des Regiments, dann Zugführer in der 10. Kompanie. 1942 kommt das Regiment an die Ostfront, wo Berg verwundet wird und im Mai Chef der 1. Kompanie und im Juni Chef der 5. / I.R. 335 wird. 1942 zum Führer des II. Bataillons ernannt, tritt Berg am 31. Dezember 1942 in ein aktives Dienstverhältnis über. Ab 1943 im Grenadier-Ersatz- und Ausbildungs-Bataillon 335, wird er Führer einer Marschkompanie und ist Hauptmann beim Stabe. Am 20. Mai 1944 wird er Kommandeur des II. / G.R. 358, übernimmt ab September 1944 wieder das I. Bataillon des Regiments. Nachdem das Regiment einen neuen Kampfabschnitt im Raum Bauske besetzte, kam es dort zu schweren Kämpfen. Doch gelang es Berg durch außergewöhnliche Tapferkeit den Gegner an einem Durchbruch nach Riga zu hindern. Für diesen Erfolg erhielt Berg am 16. Oktober 1944 das Ritterkreuz verliehen. Berg wird 1944 zum Führer des G.R. 358 ernannt. Am 26. März 1945 zum Eichenlaub eingereicht, daß ihm jedoch nicht mehr verliehen wurde. Mit Kriegsende zum Oberstleutnant befördert, geriet Berg in Kriegsgefangenschaft und wurde erst 1950 entlassen.